

24
Wien, 27. 10. 1940.

Hochgeehrter Herr Präsident,

einen kurzen Sonntagsurlaub nach Wien möchte ich dazu benutzen, für die so liebenswürdigen Zeilen zu danken, die, was den kleinen Aufsatz betrifft, fast zuviel Nachsicht und Wohlwollen zeigen. Wegen meiner Freistellung habe ich hier niemand außer Prof. Bräunner etwas gesagt; er meinte, dass eine kombinierte Aktion zusammen mit dem Wiener Rektor wohl denkbar wäre. Es tut mir sehr leid, dass ich an Wochentagen keinesfalls Urlaub bekomme, also auch der Feier für meinen verstorbenen Lehrer nicht werde beizuhen können. So kann ich wohl Ihnen, hochgeehrter Herr Präsident, nicht mündlich für Ihre Vermittlung danken, die hoffentlich vom Erfolg begleitet sein wird. Ein Zettel mit der Adresse des V.D.K., das mich einberufen hat, und der bearbeitenden Abteilung liegt bei.

Mit hochachtungsvollem Dank

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

H. Fickensauer